

Stachelbeeren im Garten





'Redeva'



'Invicta'



'Pax'

Herkunft

Die Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*) gehört zur Familie der Stachelbeergewächse (Grossulariaceae). Sie ist in Europa, Asien und Nordwestafrika in lichten Wäldern beheimatet. Seit mehr als 400 Jahren werden Stachelbeeren kultiviert.

Verwendung

Stachelbeeren verfügen über einen hohen Vitamin- und Mineralstoffgehalt. Aufgrund ihres hohen Gehaltes an Apfel- und Zitronensäure wirken sie appetitanregend und verdauungsfördernd. Interessant ist die Stachelbeere auch wegen ihrer vielseitigen Verwendbarkeit (Frischverzehr, Marmelade, Fruchtsaft, Kuchenbelag, Sterilkonserve...).

Standortanforderungen

Stachelbeeren gedeihen gut auf nährstoffreichen, feuchten mittelschweren bis schweren Böden. Die Stachelbeere reagiert empfindlich gegenüber Staunässe und Bodenverdichtungen. Trockenheit wird ebenfalls schlecht vertragen.

Bei leichten Böden ist eine gute Humusversorgung eine Voraussetzung für den erfolgreichen Anbau. Der Boden sollte schwach sauer sein, pH-Wert 5,5 – 6,5. Als Pflanzen lichter Wälder gedeihen sie auch im Halbschatten. Bei intensiver Sonneneinstrahlung sind Sonnenbrandschäden an den Früchten möglich. Stachelbeeren blühen sehr frühzeitig. Ungünstig sind spätfrostgefährdete Lagen.

Sortenwahl

Es gibt grüne, gelbe und rote Sorten mit glatten oder behaarten Früchten. Viele Stachelbeersorten sind sehr anfällig gegenüber dem Amerikanischen Stachelbeermehltau (z. B. Rote Triumph, Weiße Triumph). Befallene Früchte sind nicht mehr verwendbar. Für den Garten sind nur mehltolerante bzw. gering anfällige Sorten empfehlenswert. In der nachfolgenden Tabelle ist eine kleine Auswahl geeigneter Sorten zu finden.



'Rolonda'

Geeignete Stachelbeersorten für den Garten

Sorte	Reife	Frucht	Geschmack	Ertrag	Mehltau	Bemerkungen
Rokula	früh	mittelgroß bis groß, mittelrot	gut	mittelhoch	mehltautolerant	glattschalige Frucht, platzempfindlich
Invicta	mittelfrüh	groß, grün	gut	sehr hoch	mehltautolerant	leicht behaarte Frucht
Pax	mittel	groß, mittelrot	gut	mittelhoch bis hoch	gering anfällig	fast stachellos, leicht behaarte Frucht
Rolonda	spät	mittelgroß bis groß, dunkelrot	mittel bis gut	mittelhoch	mehltautolerant	glattschalige Frucht, platzfest
Redeva	spät	groß, dunkelrot	gut	hoch	mehltautolerant	glattschalige Frucht, platzfest, starker aufrechter Wuchs



Spindelerziehung, 1. Standjahr



Spindelerziehung, 2. Standjahr



Spindelerziehung, vor ...



Spindelerziehung, 3. Standjahr



Spindelerziehung, 4. Standjahr



... und nach dem Schnitt (März, 3. Standjahr)

Pflanzung

Pflanzenabstand

Busch	1,20 m bis 1,50 m
eintriebige Erziehung	0,50 m
dreitriebige Erziehung	1,00 m
Hochstämmchen	1,00 m

Die Pflanzung von Stachelbeersträuchern ohne Ballen kann im Herbst oder auch im zeitigen Frühjahr erfolgen. Es ist jedoch günstiger, eine Herbstpflanzung vorzunehmen, weil die Sträucher dann noch anwurzeln können und im Frühjahr kräftiger austreiben. Containerpflanzen können im Herbst, zeitigen Frühjahr und während der Vegetationszeit gepflanzt werden. Der Pflanzenabstand in der Reihe richtet sich nach der gewählten Erziehungsform.

Erziehung und Schnitt

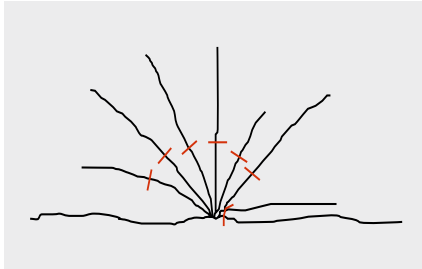
Bei Stachelbeeren gibt es verschiedene Erziehungsformen, die nachfolgend im Einzelnen erläutert werden. Es besteht die Möglichkeit, Stachelbeeren als Strauch, Hochstämmchen oder ein-, zwei- bzw. dreitriebig am Gerüst zu erziehen. Eine sehr gute Fruchtqualität und auch eine sehr gute Pflückbarkeit kann man mit einer eintriebigen Erziehung als Spindel erzielen. Stachelbeeren tragen ihre besten Früchte an einjährigen Seitentrieben.

Straucherziehung (Busch)

Nach der Pflanzung wird ein Pflanzschnitt durchgeführt. An der Pflanze werden drei bis fünf kräftige Triebe belassen und etwa auf die halbe Länge eingekürzt. Die restlichen Triebe werden bodeneben entfernt. Nur ein schneller Holzumtrieb ermöglicht eine gleichbleibend gute Fruchtqualität bei einem Stachelbeerbusch. Das Ziel des Schnittes besteht in einer ständigen Triebenerneuerung, im ständigen Aufbau junger Bodentriebe zu neuen Tragästen. Nach etwa vier Jahren werden die alten abgetragenen Bodentriebe entfernt. Ein Stachelbeerbusch sollte aus acht bis zwölf Bodentrieben bestehen, um einen lichten Aufbau des Strauches zu gewährleisten. Generell werden kranke und verletzte Triebe entfernt, ebenso wie überflüssige junge Bodentriebe. Entfernt werden auch flach am Boden wachsende Triebe. Wichtig ist ein lichter Aufbau des Strauches, damit ein schnelles Abtrocknen nach Regenfällen möglich ist. Dichte Sträucher schaffen günstige Voraussetzungen für den Befall mit pilzlichen Schaderegern. Der Schnittzeitpunkt kann nach der Ernte oder im Winter gewählt werden. Stachelbeersträucher, die einen schwachen Wuchs aufweisen, sollten im Winter geschnitten werden, um die Wuchsleistung zu fördern. Sehr stark wachsende Sträucher werden im Sommer nach der Ernte geschnitten. Um bei Sorten mit überhängendem Wuchs einen aufrecht wachsenden Strauch zu erzielen, schneidet man die Triebe auf eine oben liegende Knospe zurück.

Eintriebige Erziehung (Spindelerziehung)

Für die eintriebige Erziehung ist der Aufbau eines Gerüsts notwendig. Die Pfähle sollten ca. 1,80 m aus dem Boden herausragen. Der Pfahlabstand beträgt etwa 5 bis 6 m. An den Pfählen wird ein Draht in Höhe von 1,50 m über dem Boden befestigt. Die Befestigung der Bodentriebe erfolgt an Bambusstäben. Als Pflanzmaterial sind am besten Sträucher mit langen und kräftigen Trieben geeignet (Bodentrieblänge 0,70 m bis 1,00 m). Ein- bis zweitriebiges Pflanzgut ist ausreichend. Nach der Pflanzung werden die Bodentriebe auf einen kräftigen Trieb begrenzt. Dieser wird sofort nach der Pflanzung angebunden und nicht eingekürzt.



Pflanzschnitt Strauch



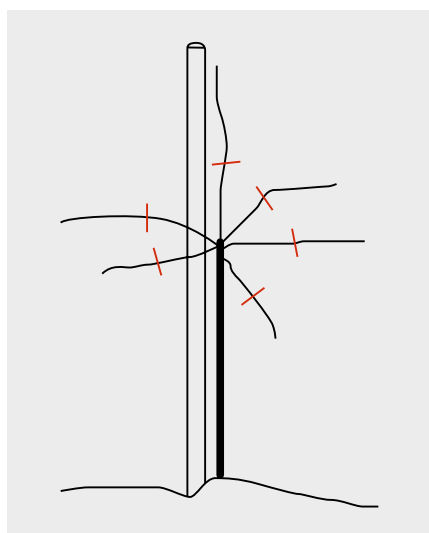
Gute Pflückbarkeit der Stachelbeerfrüchte durch Spindelerziehung



'Pax', Spindelerziehung, 2. Standjahr



'Pax', Spindelerziehung, 3. Standjahr

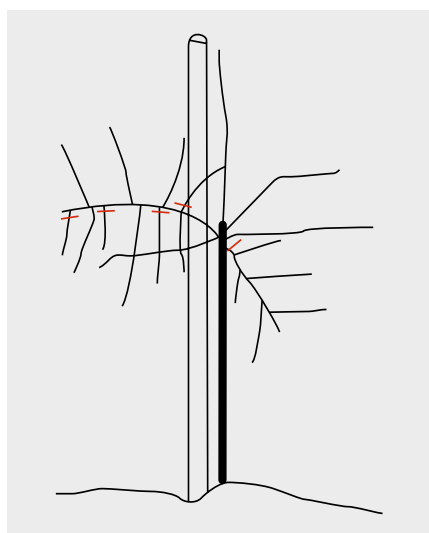


Pflanzschnitt Hochstämmchen

Im 1. Standjahr (1. Laub) werden die sich neu entwickelnden Bodentriebe sowie alle Seitentriebe bis zur gewünschten Stammhöhe (30 bis 40 cm) noch im unverholzten Zustand im April/Mai ausgebrochen. Alle weiteren Seitentriebe werden von Mai bis August im unverholzten Zustand pinziert. Das heißt, es wird nicht der gesamte Seitentrieb entfernt, sondern nur die Triebspitze, sodass ein 1 bis 2 cm langer Zapfen verbleibt. Durch das Pinzieren der Seitentriebe wird das Höhenwachstum stark gefördert und eine Aufwuchshöhe von ca. 1,80 m erzielt. Wichtig ist das fortlaufende Anbinden des Neutriebes (Mitteltrieb), damit er nicht abbricht. Im 2. Standjahr entwickeln sich spindelförmig entlang der Hauptachse Seitentriebe, an denen im 3. Standjahr Blüten und Früchte wachsen. Wurden im 2. Standjahr sehr viele Seitentriebe gebildet, so entfernt man im Februar/März des 3. Standjahres einen Teil dieser Seitentriebe. Je nach Sorte verbleiben acht bis zwölf Seitentriebe an der Hauptachse. Die Beeren mit der besten Fruchtqualität entwickeln sich an einjährigen Seitentrieben. Im Winter nach der Ernte entfernt man die abgetragenen und überzähligen Seitentriebe. Der Rückschnitt erfolgt auf kurze Zapfen. Aus diesen Zapfen entwickeln sich im kommenden Jahr neue Seitentriebe. Lässt die Seitentriebbildung des Bodentriebes nach einigen Jahren nach, sollte ein neuer Bodentrieb nach oben gezogen werden. Der Pflanzenaufbau ist locker und die Beeren können nach Regenfällen gut abtrocknen. Durch die bessere Pflückbarkeit der Früchte ist eine leichtere und schnellere Ernte möglich. Es ist auch eine zwei- bzw. dreitriebige Erziehung möglich. Bei einer eintriebigen Erziehung wird die Endhöhe schneller erreicht als bei einer dreitriebigen Erziehung (Dreiastracke).

Hochstämmchen

Bei dieser Erziehungsform werden der Aufbau und die Erhaltung einer kräftigen und genügend tragfähigen Krone angestrebt. Die Krone sollte aus einer Stammverlängerung und vier bis fünf gut ausgebildeten Leittrieben (Gerüstästen) bestehen. Diese werden beim Pflanzschnitt um die Hälfte eingekürzt. Nach vier Jahren schneidet man die abgetragenen Gerüstäste auf einen Neutrieb zurück, der nahe an der Basis der Krone herauswächst. Jährlich werden ein bis zwei Gerüstäste erneuert. Zu dicht stehende und abgetragene Seitentriebe werden jährlich entfernt.



Schnitt Hochstämmchen

Pflege

Günstig wirkt sich eine Bodenbedeckung des Pflanzstreifens mit organischem Material aus. Geeignet sind z. B. Rindenkompost, Grünkompost, Stroh. Werden mehrere Reihen gepflanzt, so ist es empfehlenswert, wie im Erwerbsanbau zwischen den Reihen Gras einzusäen und es mehrmals im Jahr abzumähen. Das abgeschnittene Gras bleibt dann als Mulchmaterial zurück. Die Stickstoffdüngung erfolgt im zeitigen Frühjahr. Der Stickstoffbedarf beträgt etwa 8 g N pro m² und Jahr. Die zu düngende Stickstoffmenge errechnet sich aus Stickstoffbedarf minus im Boden vorhandener Stickstoff (N_{min}).

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Telefon: + 49 351 2612-0

Telefax: + 49 351 2612-1099

E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de

www.smul.sachsen.de/lfulg

Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Redaktion:

Dr. Gabriele Krieghoff

Abteilung Gartenbau

Telefon: + 49 351 2612-8707

Telefax: + 49 351 2612-8299

E-Mail: gabriele.krieghoff@smul.sachsen.de

Fotos:

Dr. Gabriele Krieghoff

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:

Printworld by VDD AG

Redaktionsschluss:

10.05.2017

Auflage:

4.000 Exemplare; 4., aktualisierte Auflage

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann

kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand

der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: + 49 351 2103-672

Telefax: + 49 351 2103-681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.